

Begabungs- und Begabtenförderung in der Schweiz

KGU - Kommission Gymnasium-Universität, 2012

<http://kgu.vsg-sspes.ch>

1 Situation

Seit dem Ende der 1980er Jahre wurde die Begabungs- und Begabtenförderung in der Schweiz zunächst in Fachkreisen thematisiert. Etwa ab 1995 wurde die Diskussion in bildungspolitischen Kreisen aufgenommen, und im Jahr 2000 wurden erste Massnahmen im Schulbereich umgesetzt. Die Entwicklung ging dabei von der Volksschule aus, sie hat jedoch das Gymnasium erst partiell erreicht, und die schweizer Universitäten behandeln das Thema derzeit, von Ausnahmen abgesehen, noch immer stiefmütterlich.

Trotz der erreichten Sensibilisierung für die Begabungs- und Begabtenförderung weist die Entwicklung in der Schweiz im internationalen Vergleich noch immer einen deutlichen Rückstand auf.

2 Empfehlungen

Die KGU möchte mit den hier vorgelegten Empfehlungen eine Orientierungshilfe geben und Gymnasien sowie Universitäten ermutigen, sich vermehrt dem Thema Begabungs- und Begabtenförderung zu widmen. Auch die bildungspolitischen Instanzen, EDK, CRUS und KSGR, können mit der Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen zu einer positiven Entwicklung beitragen.

Schulen und Universitäten, die sich der Begabungs- und Begabtenförderung widmen, können sich durch ein klares Bekenntnis zu diesem Thema profilieren. Ein Engagement in diesem Bereich ist eine langfristig wirksame Investition in eine positive Schulentwicklung.

Im Sport und in der Musik werden positive Vorbilder junger Talente von den Medien ganz selbstverständlich dargestellt und in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Hochbegabung im intellektuellen Bereich hingegen gilt vielfach als problematisch oder wird gar stigmatisiert. Durch gezielte Medienarbeit von Schulen und Universitäten könnte dieses Bild verbessert werden.

2.1 Empfehlungen für Universitäten

Hochschulen können durch einfache Massnahmen und eine einheitliche Darstellung verschiedener Angebote bereits ein attraktives Paket schnüren. Durch eine Selbstanalyse können bereits vorhandene Angebote identifiziert und ein entsprechender Katalog erstellt, aber auch Lücken lokalisiert werden:

1. Allgemeines

- Gibt es an der Hochschule eine Ansprechperson für Fragen der Begabtenförderung?
- Gibt es Möglichkeiten der Identifikation von begabten Neueintretenden?
- Sind die Dozierenden sensibilisiert für das Thema der Begabungs- und Begabtenförderung?
- Werden Initiativen der Dozierenden für die Begabungsförderung anerkannt und unterstützt?
- Gibt es ein Programm für Schülerstudentinnen und Schülerstudenten?

2. Angebote zuhanden der Gymnasien

- Werden Maturaarbeiten, z.B. in Form von Patenschaften, von Dozierenden mitbetreut?
- Gibt es Praktikumsplätze für begabte Gymnasiastinnen und Gymnasiasten (z.B. Mitarbeit an wissenschaftlichen Studien)?

- Werden Studienwochen, Summercamps oder Projekte für begabte Gymnasiastinnen und Gymnasiasten angeboten?
- Besuchen Hochschuldozierende die Gymnasien (Einzelvorträge, Freifachkurse)?
- Gibt es eine Studienberatung, welche Kenntnisse über die speziellen Bedürfnisse von Begabten besitzt?
- Werden die Wissenschaftsolympiaden unterstützt und Studienwochen (z.B. zusammen mit *Schweizer Jugend forscht*) durchgeführt?
- Werden Besuche von Gymnasialklassen oder Gruppen an der Hochschule ermöglicht oder Informationstage organisiert?

3. Bereicherung

- Was wird für alle Studierenden als Bereicherung geboten (z.B. Vorlesungen zusätzlich zum obligatorischen Angebot)?
- Wie werden freiwillig besuchte Vorlesungen validiert?
- Welche speziellen Angebote bestehen für Begabte?
- Gibt es Stellen als Hilfsassistentinnen und Hilfsassistenten?

4. Akzeleration

- Gibt es die Möglichkeit, über Aufnahmeprüfungen vor der Matura an der Hochschule aufgenommen zu werden?
- Bestehen Ausnahmeregelungen oder Fast-Track-Programme für begabte Studierende?
- Können Masterkurse bereits im Bachelor-Programm belegt und geprüft werden? (Anrechnung der Krediteinheiten gegebenenfalls erst im regulären Masterprogramm.)

2.2 Empfehlungen für Gymnasien

Auch Gymnasien können durch einfache Massnahmen und eine einheitliche Darstellung verschiedener Angebote im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung aktiv werden. Insbesondere ist der Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen sowie mit den verschiedenen Institutionen, welche sich in der Schweiz mit dem Thema befassen, hilfreich. Auch hier empfiehlt sich als erster Schritt eine Selbstanalyse, um bereits vorhandene Angebote zu identifizieren und Lücken zu lokalisieren:

- Gibt es einen Katalog von zusätzlichen Lehr- und Förderangeboten sowie von Freifächern (Bereicherung)?
- Gibt es eine Regelung für das Überspringen von Klassen (Akzeleration)?
- Gibt es am Gymnasium eine Ansprechperson für Fragen der Begabtenförderung?
- Bestehen entsprechende Kontakte zu Universitäten?
- Wird die Teilnahme an Wissenschaftsolympiaden und Studienwochen (z.B. von *Schweizer Jugend forscht*) gefördert?

2.3 Empfehlungen an die bildungspolitischen Instanzen

Durch aufeinander abgestimmte Richtlinien zur Begabten- und Begabungsförderung können EDK, CRUS und die KSGR schweizweit günstige Rahmenbedingungen für eine positive Entwicklung schaffen. Insbesondere folgenden Punkten ist dabei Beachtung zu schenken:

- Unter welchen Bedingungen können sich Schülerstudentinnen und Schülerstudenten auf Empfehlung von Gymnasien an der Hochschule einschreiben?
- Welche Kurse können eingeschriebene Schülerstudentinnen und Schülerstudenten belegen und welche Prüfungen absolvieren?
- Wie können die von Schülerstudentinnen und Schülerstudenten durch Prüfungen erworbene Krediteneinheiten beim späteren regulären Studienablauf, allenfalls auch an einer anderen Hochschule, anerkannt werden?

2.4 Empfehlungen für die Lehreraus- und -weiterbildung

In der Ausbildung respektive der Weiterbildung von Lehrkräften sollte die Problematik (Hoch-)begabung einen festen Platz erhalten. Insbesondere über folgende Punkte sollten Lehrkräfte informiert sein:

- Wie erkennt man Begabungen? Welche Abstufungen gibt es?
- Welche Fördermassnahmen und -methoden existieren?
- Bei welchen Institutionen kann man sich Rat und Hilfe holen?
- Welche Weiterbildungsveranstaltungen z.B. der WBZ gibt es zum Thema der Begabten- und Begabungsförderung?

3 Links

Weiterführende Informationen zum Thema sowie eine umfangreiche Linkliste zu Organisationen, Fachstellen und Veranstaltungen, die sich mit dem Thema Begabungs- und Begabtenförderung befassen, finden sich auf den Webseiten von *SwissGifted*, der *Schweizerischen Gesellschaft für Begabungs- und Begabtenförderung* www.swissgifted.ch.

Weitere Webseiten und Dokumente mit Informationen:

- Schweizerische Studienstiftung
www.studienstiftung.ch
- Interkantonale Vereinbarung für Schulen mit spezifisch-strukturierten Angeboten für Hochbegabte
http://edudoc.ch/record/38044/files/Hochbegabte_d.pdf
- Marburger Hochbegabtenprojekt
http://m.dms-schule.bildung.hessen.de/allgemeines/begabung/Marburger_Hochbegabtenprojekt
- Hochbegabungs-Links
www.hochbegabungs-links.de
- Genius Hochbegabung: Ratgeber zur Hochbegabung für das deutschsprachige Europa
www.genius-hochbegabung.de
- Deutscher Bildungsserver: Förderung von Hochbegabten
www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=818
- Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung
www.begabtenzentrum.at
- Junior Euler Society
www.junior-euler-society.ch

Weitere Seiten und Dokumente auf Französisch:

- Association Suisse pour les Enfants Précoces
www.asep-suisse.org
- Association valaisanne des parents d'enfants à haut potentiel
www.avpehp.ch
- Accord intercantonal sur les écoles offrant des formations spécifiques aux élèves surdoués
<http://www.erz.be.ch/erz/fr/index/mittelschule/mittelschule/ausserkantonalerschulbesuchundschulgeldabkommen/hochbegabtenvereinbarung.html>
- Enseigner aux élèves doués et talentueux
<http://education.alberta.ca/francais/admin/speced/persscol/talent.aspx>
- Douance Belgique : Les adultes à haut potentiel
<http://douance.be/douance-ahp-accueil.htm>